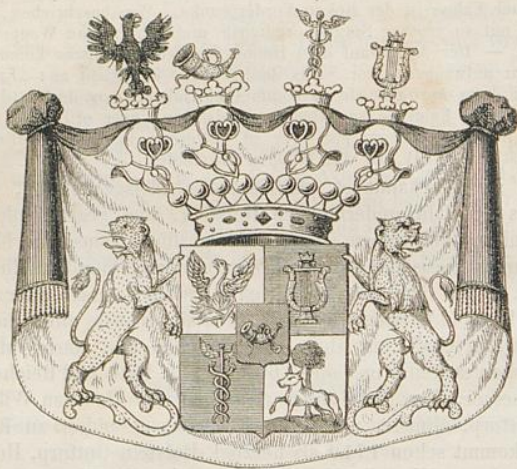


Grafen Federigotti, Bossi-Federigotti v. Ochsenfeld.

Katholisch.

Oesterreich.

In Tirol begütert.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im grünen Mittelschild ein quergelegtes, mit dem Mundstück links gerichtetes Horn mit Band. 1 in Silber ein rechtsschender Phönix; 2 in Blau eine goldene, aufrechtgestellte Leier; 3 in Blau ein gleicher Merkurstab, und 4 in Silber auf grünem Boden ein grünender Baum und vor demselben ein einwärtsgekehrter silberner Ochse. Auf dem Schilde steht die Grafenkrone, auf welcher sich vier gekrönte Helme erheben. Der rechte Helm trägt einen schwarzen, einwärtssehenden Adler, der 2. das Horn des Mittelschildes, der 3. den Merkurstab des dritten, und der 4. die Leier des zweiten Feldes. Helme und Schild, gehalten von zwei goldenen, auswärtssehenden Löwen, umfliegt ein Wappenmantel. — Wie beschrieben, giebt dieses Wappen das W.-B. der österr. Monarchie VI. 26.

Die Grafen v. Bossi-Federigotti (Fedrigotti) stammen aus der alten edlen, ursprünglich mailändischen Familie Bossi (Bosi), welche sich 1440 nach Sacco bei Roveredo in Tirol begab und die damals noch wenig betriebene Schifffahrt auf der Etsch in Aufnahme brachte. Die Vermählung eines Gliedes der Familie mit der Erbtöchter des Hauses Federigotti führte zur Beilegung dieses Namens, und bald war der eigentliche Name des Geschlechts verdrängt. JOHANN und FRIEDRICH, Gebrüder v. Bossi-Federigotti, erhielten vom Kaiser Carl VI., 23. Jan. 1717, den ihnen zustehenden alten Adel, mit Beilegung des Prädicates: v. Ochsenfeld bestätigt, und JOSEPH MARIA BOSSI-Federigotti v. Ochsenfeld wurde mit seinem Neffen, JOHANN PETER, vom Kurfürsten Carl Theodor v. d. Pfalz im Reichsvicariate, 16. Sept. 1790, in den Reichsgrafenstand erhoben. Graf JOHANN PETER, Vater zweier Söhne, der Grafen ANTON und LUDWIG, erlangte vom Kaiser Franz I. von Oesterreich, 14. März 1827, unter Verleihung des erblichen Grafenstandes, die Bestätigung der früher erhaltenen Reichsgrafenwürde.

Das jetzige Haupt der Familie ist:

ANTON Reichsgraf Bossi-Federigotti v. Ochsenfeld — Sohn des Grafen Johann Peter — geb. 17. Jan. 1797. — Vom Grafen LUDWIG (s. oben), geb. 20. Mai 1799, gest. 18. Febr. 1842, leben aus der Ehe mit JOSEPH Edle v. Rosmini, jetzt Wittve, sechs Söhne und fünf Töchter, die Grafen: JOSEPH, geb. 18. Febr. 1830, PETER, geb. 4. Mai 1831, FRIEDRICH, geb. 20. Oct. 1835, PHILIPP, geb. 14. Juli 1838, ALPHONS, geb. 4. Sept. 1839, und LUDWIG, geb. im Sept. 1842, und die Gräfinnen: JOHANNA, geb. im Febr. 1828, verm. im Juli 1850 mit Marquis Anton Dondi dall' Orologio, THERESE, geb. im Febr. 1829, verm. im März 1850 mit Cesar Marquis Lallata, AUGUSTE, geb. im Febr. 1833, CLOTILDE, geb. im Aug. 1836, und MARIA, geb. im Juli 1841.

Grafen v. Ferrari.

Katholisch.

Oesterreich.



Wappen: Schild rund und quergetheilt: aus der unteren, von Roth und Gold sechsmal quer getheilten Hälfte wächst in die obere, goldene ein rechtsgekehrter, doppelt geschweifeter, silberner Löwe (also ein Räthselwappen) auf. Der Schild hat rechts eine rothe, links eine blaue Einfassung, welche zu beiden Seiten mit einer silbernen belegt ist und oben in eine glatte Spitze zusammenläuft, in deren leerem Raume auf dem Schilde ein Sparren aufrecht steht, dessen rechter Balken roth, der linke blau ist. Auf der glatten Spitze der Schildeseinfassung steht eine alte, goldene Heidenkrone mit 5 Spitzen, von welchen jede mit drei (1 und 2) Perlen besetzt ist. Der Schild steht vor einem so ausgedehnten und in die Breite gezogenen schwarzen Doppeladler, dass letzterer zwei halbe Adler bildet, und das Ganze auf einem, mit goldenem Schnitzwerk verzierten, von Roth und Blau der Länge nach getheilten Postamente. — So giebt einstweilen die Redaction das Wappen der Grafen v. Ferrari unter Berücksichtigung der schon mehrere Jahre im General-Taschenb. d. gräf. Häuser (1854. S. 231) stehengebliebenen Beschreibung des Wappens: quer getheilt; oben in Gold ein wachsender blauer Löwe, unten in Roth zwei goldene Querbalken. Für den blauen Löwen fehlt Gewähr, auch ist dies Wappen eigentlich nur unter dem Namen der Grafen v. Ferraris bekannt. Nach dem Wappenbuche des Königreichs Bayern (I. 36) ist die untere, rothe Hälfte des Schildes von zwei schmalen, goldenen Querbalken durchzogen, doch ist auch das äusserste Ende des Schildesfusses mit einem dritten schmalen, goldenen Querstreif belegt. — Nach den Supplementen zu Siebmachers Wappenbuche (VI. 9),

8*

welche einen gewöhnlichen Schild, bedeckt mit einer fünfblättrigen alten Krone, zwischen deren Blättern vier Perlen stehen, und gehalten von zwei auswärtssehenden, goldenen, doppelt geschweiften Löwen, zeigen, ist die untere Hälfte von Roth, Gold, Roth, Silber, Roth und Gold sechsmal quergetheilt.

Das gräfliche Haus Ferrari ist im Geneal. Taschenbuche der gräfl. Häuser seit dem Jahre 1840 aufgeführt: im Jahrgange 1840 ohne Angabe der Geburtstage der Kinder des Familienhauptes, seit 1841 aber mit Angabe dieser Tage. Seit letztgenanntem Jahre ist dieser Artikel bis auf das laufende Jahr unverändert immer wieder aufgenommen worden: die Familie scheint sich für denselben nicht interessirt zu haben, und doch wünscht die Wissenschaft Näheres über dieses Haus, namentlich ob dasselbe mit der gräflichen Familie v. Ferraris in Verbindung steht, deren Wappen, wie die Redaction glauben muss, das Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser dem Hause Ferrari beigelegt hat. Im Jahrgange 1844 wurde das Wappen, wie folgt, beschrieben: in Gold ein schwarzer, gekrönter Löwe, welcher in der Rechten einen eisernen Rost hält; über das Ganze ist ein rothler Querbalken gezogen. Dieses Wappen ist das der Familie Ferrari de Gradi und Siebmachers Wappenbuche (IV. 59) entnommen. Seit 1845 wurde das Wappen, wie oben erwähnt, bestimmt. — Das Haus Ferraris ist ein altes, lothringisches Adelsgeschlecht, welches die Grafenwürde erhalten hat, und mit Joseph Grafen Ferraris 1735 nach Oesterreich gekommen und zu hohem Ansehen gelangt ist. Graf Joseph, geb. 20. April 1726 zu Luneville, und gest. 1. April 1814, ging als Edelknabe der verw. Kaiserin Amalia, Wittve des Kaisers Joseph I., in k. k. Kriegsdienste und stieg bis zum Vicepräsidenten des Hofkriegsrathes und k. k. Feldmarschall. Für ansehnliche in Lothringen und Belgien verlorene Güter ertheilte Kaiser Franz II. demselben 1793 das Indigenat im Königreich Ungarn, und verlieh ihm 1795 das Gut St. Hubert in der Torenthaler Gespanschaft, nebst dem aus besonderer Gnade für des Grafen Joseph einzige Tochter hinzugefügten Erbrechte auf dieses Gut. Weitere Nachkommen und Verwandte sind nicht aufzufinden. — Das Haus Ferrari scheint italienischen Ursprunges zu sein, und der Name vielfach in Italien vorzukommen. Ein v. Ferrari in Vicenza erhielt 7. Juli 1768 den preuss. Freiherrenstand, und Angelus Maria Ferrari, von Fiarro de Sotto im Val de Ledro in Tirol, wurde 1798 mit dem Prädicate: v. St. Martin und v. Consiglio in den Reichsadelstand versetzt. Die Familie Ferrari de Gradi ist oben erwähnt worden, auch haben sich einige italienische Familien dieses Namens in Deutschland niedergelassen. Genaue Angaben über die Grafen v. Ferrari und das Wappen derselben würden Genealogen und Heraldikern gewiss erwünscht sein.

Das jetzige Haupt der gräflichen Familie ist:

Graf JOHANN BAPTISTA ANGELUS, verm. mit Julie Burger, geb. 1815, gest. 6. Jan. 1839. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne, die Grafen: JULIUS, geb. 1836, und ALPHONS, geb. 1838, und drei Töchter, die Gräfinnen: JOHANNA ANGELICA, geb. 1836, MALWINA, geb. 1837, und ELEONORE, geb. 1839.

Grafen Festetics v. Tolna.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Ungarn die Herrschaft Tolna; die Herrschaften Keszthely, Balaton Sz-György, Csurgó, Berczenze, Sz-Miklós, Csáktornya, Ollár, Vasvár, Ság und Szálk Sz-Márton; die Herrschaft Gáming in Oesterreich; Daka in Ungarn etc.



Wappen: im blauen Schilde zwei goldene, auf einer goldenen Krone stehende, gegen einander gekehrte Löwen. Die rechte Vorderpranke des rechtsstehenden und die linke des linksstehenden berühren sich, während die linke Vorderpranke des ersteren und die rechte des letzteren ein blankes Schwert sich zugewendet halten. Nach den Angaben des Geneal. Taschenbuchs der gräfll. Häuser (1853. S. 215) halten beide Löwen in der rechten Vorderpranke Schwerter, welche sich kreuzen, doch ist die obige Bestimmung Abdrücken von neueren, genau gestochenen Petschaften der Familie entnommen, auch stimmt damit Tyroff (N. A. W.-W. II. 300). Den Schild deckt die Grafenkrone, und auf derselben erhebt sich ein gekrönter Helm, auf welchem ein rechtssehender Storch oder Kranich steht, welcher in der aufgehobenen linken Kralle einen Stein hält. Die Helmdecken sind rechts blau und golden, links roth und silbern. — Als Beweis, wie schwer es ist, die Wappen der ungarischen Familien, selbst nach sonst guten Quellen, genau zu bestimmen, mag hier die Beschreibung Platz finden, welche Lehotzky (II. 129) von diesem Wappen giebt: „Pro Insignibus gruem vigilantem, duplicem Leonem gladios stringentes habent.“

Sehr alte und sehr angesehene, weit ausgebreitete und an Besitzungen, namentlich im Somogyer, Szalader, Eisenburger und Oedenburger Comitat, sehr reiche Familie Ungarns, welche in zwei Stämme, den gräflichen und den adeligen zerfällt. Der erstere Stamm erlangte die Grafenwürde 1749, und blüht jetzt in drei Linien, der letztere ist gleichfalls weit verbreitet und ebenfalls im Besitz bedeutender Herrschaften. Das Prädicat: de Tolna, welches der gräfliche Stamm führt, rührt von der, demselben zustehenden Herrschaft Tolna her, von welcher ein ganzes Comitat den Namen hat. — Liegt auch über die älteren genealogischen Verhältnisse der Familie der Redaction Mehreres vor, so wird durch dasselbe doch nur der sichere Anschluss der ersten Linie (s. unten) ermittelt. Lehotzky (II. p. 129) führt zuerst die Brüder Stephan und PAUL Festetics an, welche 1640 in Croatien

Aulici des Grafen Adam Batthyán waren und Czelin und Poganchez besaßen. Von Paul stammte PAUL (II.), und von diesem entsprossen drei Söhne, FRANZ, Capitain, JOSEPH, geb. 1694 zu Paltavár im Eisenburger Comitate, und gestorben als k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Regiments-Inhaber, welcher die, früher der Familie Bornemisza zustehende Stadt Tolna, sowie Lovasz-Potana, Szecsen, Egyed und Baltavár besaß, und CHRISTOPH, k. k. Rath etc., welcher Kemend, Keszthely, Vascár, Tatika etc. an sich brachte. Von Letzterem entsprossen Paulus, Vice-Präsident der kön. Kammer, und LUDWIG, V.-Comes, dessen Sohn CHRISTOPH war. Von Joseph stammten die Grafen PAUL und CARL, und von Letzterem JOSEPH und PETER, von Ersterem (Paul) aber IGNAZ und FRANZ. Dies scheint der Inhalt der von Lehotzky sehr kurz und eben nicht leicht verständlich gegebenen Stammreihe zu sein. — Eine andere in der genealogischen Literatur vorkommende Ahnentafel, welche mit Lehotzky stimmt, ist folgende: JOHANN v. Festetics; Gemahlin: Catharina v. Zackmardy. — PAUL (I.); Gemahlin: Ursula v. Bornemisza de Kaszon. — PAUL (II.); Gemahlin: Elisabeth v. Fitter. — JOSEPH Graf v. Festetics de Tolna, erster Graf; Gemahlin: Elisabeth v. Horvath de Szent-György. — PAUL (III.), geb. 11. Nov. 1725, gest. 10. Sept. 1782, k. k. Kämmerer; Gemahlin: Elisabeth Freiin v. Stillfried und Rattonicz, gest. 23. Juli 1819. — Die dritte Ahnentafel ergiebt den Anschluss an die erste Linie. Dieselbe ist folgende: PAUL (II.) und JOSEPH, s. die vorstehende Ahnentafel. — PAUL (III.); (erste) Gemahlin: Juliane Bossany. — GEORG; Gemahlin: Judith Saller v. Jacobhaza. — LADISLAUS (s. unten erste Linie).

Der jetzige gesammte Personalbestand des gräflichen Hauses in seinen drei Linien ist nachstehender:

I. Linie. Nachkommen des Grafen LADISLAUS, geb. 1786, gest. 12. Mai 1846, Herrn der Herrschaften Keszthely, Balaton, Sz-György, Csurgó, Berezenecze, Sz-Miklós, Csakathurn, Ollár, Vasvár, Ság, und Szálk Sz-Márton, k. k. Kämmerer und Capitain der Feste Légrad, verm. 31. Aug. 1811 mit JOSEPHINE Prinzessin zu Hohenzollern-Hechingen, geb. 14. Mai 1791, jetzt Wittwe. Graf TASSILO — ältester Sohn des Grafen Ladislaus — geb. 2. Juni 1813, Besitzer der Herrschaften Keszthely, Balaton, Sz-György und Ság, k. k. Kämmerer, Oberst und Commandant des 7. Husaren-Regiments Prinz Reuss. — Die zwei Brüder des Grafen Tassilo sind: Graf GEORG, geb. 23. April 1815, Besitzer der Herrschaften Csurgó, Breznitz, Sz-Miklós, Csakathurn, Ollár, Vasvár und Molnár, k. k. Kämmerer und Oberst-Lieutenant in d. A., verm. 15. Febr. 1849 mit EUGENIE Gräfin Erdödy — Tochter des Grafen Cajetan (s. S. 102) — geb. 13. Nov. 1826, aus welcher Ehe Graf TASSILO, geb. 5. Mai 1850, und Gräfin EUGENIE, geb. 13. Juni 1852, stammen — und Graf LUDWIG, geb. 25. Juni 1823, k. k. Lieutenant in d. A. — Die Schwester der Grafen Tassilo, Georg und Ludwig, Gräfin HELENA Antonie Josephine, geb. 1. Juni 1812, in erster Ehe verm., 3. Juli 1832, mit Alexander Grafen v. Württemberg, gest. 7. Juli 1844, hat sich in zweiter Ehe, 28. Dec. 1845, mit dem Freiherrn du Bourget vermählt.

II. Linie. Nachkommen des Grafen JOSEPH. Graf CARL — älterer Sohn des Grafen Joseph aus erster Ehe — geb. 1784, k. k. Kämmerer und

Rittmeister in d. A., verm. mit FRANZISKA Gräfin Sermage, geb. 1797. Der Sohn desselben ist Graf SIEGMUND, geb. 1821, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A. — Der Bruder des Grafen Carl: Graf ALBERT, geb. 1786, Herr der Herrschaft Gaming, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, vorm. Obersthofmeister des verst. Erzherzogs Joseph Palatinus, Herr und Landstand in Oesterreich unter der Ens, hat sich mit WILHELMINE Gräfin Sandor, geb. 5. Sept. 1801, vermählt, und aus dieser Ehe leben ein Sohn, Graf GABRIEL, geb. 8. Jan. 1837, und fünf Töchter, die Gräfinnen: ALBERTINE, geb. 25. Dec. 1825, verm. 8. April 1845 mit Alfred Grafen Beckers zu Westerstetten (s. Bd. I. S. 59); ROSA, geb. 17. Dec. 1827, verm. 5. Sept. 1843 mit Moritz Grafen Almasy (s. S. 4); ELISA, geb. 30. Juni 1832; MARIA, geb. 6. Dec. 1833, verm. 4. Febr. 1850 mit Carl Freiherrn v. Kaiserstein, und JULIE, geb. 6. Dec. 1833. — Die Schwester der Grafen Carl und Albert, Gräfin ROSINE, geb. 1790, ist seit 21. Aug. 1834 Wittve von Johann Grafen Esterházy aus dem Hause Altsohl. Die lebende Stiefschwester der genannten Geschwister, Gräfin JOHANNA — Tochter des Grafen Joseph aus zweiter Ehe mit Johanna Tallian v. Vizek, geb. 1766, gest. 9. Dec. 1843, ist Wittve von dem Baron Mikos v. Torodháza.

III. Linie, bestehend aus 4 Stämmen. Erster Stamm. Graf ALEXANDER, geb. 1805, k. k. Kämmerer, verm. 1829 mit JOSEPHINE Freiin v. Boxberg, geb. 1811, aus welcher Ehe, neben einem Sohne, Graf CARL, geb. 1836, drei Töchter, die Gräfinnen: ADELE, geb. 1833, MATHILDE, geb. 1838, und MARIA, geb. 1839, leben. — Der lebende Bruder des Grafen Alexander ist: Graf BENNO, geb. 1812, verm. 1835 mit Elisabeth v. Földvari, geb. 1818, gestorben, aus welcher Ehe drei Söhne, neben einer Tochter, GABRIELE, entsprossen sind, die Grafen ALPHONS, k. k. Cadet, GYALA (Julius) und BELA. Die Schwester der Grafen Alexander und Benno ist Gräfin MATHILDE, geb. 1810, verm. 1836 mit Hermann v. Friederici, k. k. Major in d. A., Wittve seit 1852. Von dem verstorbenen älteren Bruder, dem Grafen ERNST, geb. 24. Aug. 1800, gest. 1851, leben die Wittve, JOHANNA Freiin v. Kotz, geb. 19. März 1809, verm. 1829, sowie ein Sohn, Graf WENZEL, geb. 1836, und drei Töchter, die Gräfinnen: JOHANNA, geb. 1830, ERNESTINE, geb. 27. Mai 1831, verm. 18. Aug. 1851 mit Carl Fürsten v. Auersperg, und AGLAË, geb. 1840. Von dem verstorbenen zweiten Bruder, dem Grafen RUDOLPH, geb. 5. Jan. 1802, gest. 14. Sept. 1851, k. k. Kämmerer, leben die Wittve, JULIE Czindery v. Nagy-Attad, geb. 28. Aug. 1815, verm. 1832, und ein Sohn: Graf LADISLAUS, geb. 28. Juli 1835, k. k. Lieutenant. — Zweiter Stamm. NICOLAUS, verm. in erster Ehe mit Maria Gräfin v. Lamberg, gest. 1820, und in zweiter Ehe mit VICTORIE Freiin v. Wolkensperg, verw. Gräfin v. Auersperg, geb. 1793. Aus der ersten Ehe stammen drei Töchter, die Gräfinnen: CHRISTINA, geb. 1818, verm. 10. Juli 1847 mit Friedrich Freiherrn v. Trauttenberg, k. k. Kämmerer und Rittmeister, GEISA, geb. 1819, und GISELLA, geb. 1820, verm. 1. Mai 1841 mit Carl Freiherrn v. Ludwigsdorf auf Guntersdorf, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A. Die Schwester des Grafen Nicolaus, Gräfin BARBARA, ist seit 1819 Wittve vom Grafen Carl Hadik v. Futak. — Dritter Stamm. Graf LEO, Herr auf Daka, Ober-Intendant des Nationaltheaters in Pesth,

verm. mit BARBARA Freiin v. Kray, aus welcher Ehe BELA, FANNY, verm. mit Nicolaus Grafen Zichy v. Palota, ISABELLA und GYULA stammen. — **Vierter Stamm.** Graf VINCENZ — Sohn des Grafen Ignaz, gest. 1826, aus der Ehe mit Franziska Gräfin Batthyány, gest. 1845 — verm. mit FANNY Freiin v. Wenckheim, aus welcher Ehe drei Töchter entsprossen sind, die Gräfinnen: GABRIELE, SELINA, geb. 4. Nov. 1816, verm. 10. Juni 1837 mit Ladislaus Grafen v. Batthyány, und FELICIE. — Die zwei Brüder des Grafen Vincenz sind Graf ALEXANDER, k. k. Kämmerer, verm. mit CONSTANZE Freiin v. Vecsey, aus welcher Ehe Graf ALFRED, k. k. Ober-Lieutenant in d. A., und die Gräfinnen: CAMILLA und CONSTANZE stammen — und Graf LUDWIG, k. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant in Pension. Die sechs Schwestern der Grafen Vincenz, Alexander und Ludwig sind die Gräfinnen: CAROLINE, geb. 8. Febr. 1786, verm. mit Johann Grafen v. Seldern (s. B. II. S. 461), THERESE, Wittwe seit 12. Sept. 1848 von Alexander Grafen Náko, ADELHEID, verm. mit Friedrich Freiherrn v. Montbach, k. k. Kämmerer und Major, AMALIE, vermählte Gräfin v. Miremont-Ressequier, JULIANE, Stiftdame, und MARIA.

Grafen v. Ficquelmont.

Katholisch.

Oesterreich.



Wappen: silberner Schild mit Schildeshaupt. Im goldenen Schildeshaupt ein nach der rechten Seite laufender schwarzer Wolf. Im silbernen Schilde drei senkrecht neben einander gestellte, unten zugespitzte, rothe Sturmpfähle, von welchen der mittlere etwas länger, als die beiden seitlichen ist. Ueber dem Schilde steht die Grafenkrone und unter demselben die Devise: Nul ne m'atteind. Den Schild halten zwei einwärtssehende, mit Laub umgürtete, wilde Männer, welche mit der freien Hand eine Keule auf den Boden stemmen. — Das Geneal. Taschenbuch der gräf. Häuser (1854. S. 235) tingirt den Schild nicht silbern, sondern golden, doch ergeben Lackabdrücke von sehr genau gestochenen Petschaften aus der Familie die drei rothen Sturmpfähle in Silber. Es fragt sich übrigens nach diesen Abdrücken sehr, ob wirklich ein Schild mit Schildeshaupt anzunehmen, oder ob nicht richtiger der Schild als quergetheilt zu bestimmen ist, und es nähert sich daher auch die vorstehende Abbildung der queren Theilung des Schildes.

Altes, sehr angesehenes, ursprünglich lothringisches Adelsgeschlecht, welches die Grafenwürde erlangt hat, und aus welchem Glieder in der

zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nach Oesterreich gekommen sind. Zuerst trat Joseph Graf v. Ficquelmont, geb. 1755 zu St. Avold, am 1. Mai 1777 in k. k. österr. Kriegsdienste, und mit welcher Auszeichnung derselbe in diesen Diensten gestanden, hat das Oesterr. Militair-Convert.-Lexicon Bd. II. S. 405 angegeben. Graf Joseph befehligte bei Eröffnung des Feldzuges in Italien im Jahre 1799 ein Grenadier-Bataillon und kämpfte mit grossem Erfolge am 3. März bei Verona. In der Schlacht bei Magnano, am 5. April, stellte er das Gefecht wieder her und zwang den Feind zum Weichen, wurde aber tödtlich verwundet und starb 17. April 1799 zu Verona an seinen Wunden. — Das zweite Glied der Familie, welches nach Oesterreich kam, ist das jetzige Haupt des gräflichen Hauses. Graf CARL LUDWIG (s. unten), welcher durch seine grossen, vielseitigen Verdienste, durch seine Tapferkeit und durch hohes Wissen das Geschlecht zum grössten Ansehen gebracht hat. Nach der Tendenz dieses Werkes kann sich die Redaction nicht über das Leben dieses grossen Feldherrn und Staatsmannes verbreiten: dasselbe ergibt das Oesterr. Militair-Conversations-Lexicon Bd. II. S. 405 u. 406. Hier sei nur bemerkt, dass Graf Carl Ludwig zu Dienze in Lothringen geboren und 4. Jan. 1793 in k. k. österr. Dienste getreten ist. Das verwandtschaftliche Verhältniss desselben zu dem oben erwähnten Grafen Joseph war nicht zu ermitteln.

Das jetzige Haupt der Familie ist:

CARL LUDWIG Graf v. Ficquelmont, geb. 23. März 1777, Ritter des goldenen Vlieses, k. k. w. Geh. Rath und Kämmerer, Feldzeugmeister und General der Cavallerie, Staats- und Conferenz-Minister a. D. und Inhaber des Dragoner-Regiments No. 6., verm. mit DOROTHEA Gräfin v. Tiesenhausen — Tochter des Grafen Paul (s. Bd. II. S. 566) — geb. 14. Oct. 1804, Dame des k. russ. Ordens der heil. Catharina mit der Schleife. Aus dieser Ehe stammt eine Tochter, Gräfin ELISABETH Alexandra Maria Therese, geb. 10. Nov. 1825, verm. 5. Dec. 1841 mit Edmund Fürsten v. Clary und Aldringen (s. B. I. S. 162).

Grafen Folliot v. Crenneville.

Katholisch.

Österreich.

In Ungarn, Böhmen und Mähren begütert.



Wappen: im silbernen Schilde vor einem rothen, dasselbe ganz überziehenden Andreaskreuze ein ausgebreiteter, goldener Doppeladler. Auf dem Schilde steht die Grafenkrone und auf dieser ein gekrönter Helm, welcher den Doppeladler des Schildes trägt. Die Helmdecken sind roth und silbern.

Sehr altes normännisches Rittergeschlecht, von welchem ein Zweig mit König Wilhelm I. dem Eroberer in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts nach England kam. Die Folliots in der Normandie, welche im sogenannten Contentin Herren auf Monfarville, Mondonville etc. waren, starben aus, doch ein Folliot des englischen Zweiges — zu dem Gilbert Folioth, Bischof zu Herfort und später zu London, gest. 1187, gehört hatte — blieb, 1450 in der Schlacht bei Formigny schwer verwundet, in der Normandie zurück, kaufte sich bei Valognes an und erlangte Nachkommenschaft, welche, im Besitz der Lehengüter Des-Carreux, Fierville etc., den anerkannten alten Adel fortwährend behauptete. Schon gegen Ende des 16. Jahrhunderts war, namentlich durch Jean Folliot, Herrn auf Des-Carreux und Fierville, das Geschlecht mit den angesehensten des Landes in Familienverwandtschaft. Der Sohn des Letzteren, JEAN FRANÇOIS, diente unter Turenne, und der Enkel, JEAN JACQUES, früher in Kriegsdiensten, kommt später als Präsident der Stände von Valognes vor. Durch zwei Söhne desselben schied sich das Geschlecht, dessen alter Adel vom König Ludwig XV. 12. Jan. 1717 von Neuem anerkannt und bestätigt worden ist, in die Zweige Folliot de Fierville und Folliot d'Urville. Der Stifter des letzteren Zweiges, ADRIEN Folliot, Herr auf Presle und Urville, hatte mehrere Söhne, von welchen der älteste den Namen und Stamm d'Urville fortsetzte, der jüngste aber, FRANZ MEDERICH Folliot, Herr auf Presle und D'Huison, wurde Graf von Crenneville in der Normandie, Maréchal de Camp etc. Derselbe war in erster Ehe mit Anna Pierette Reichsfreiin v. Poutet (altes, berühmtes Adelsgeschlecht der früher freien

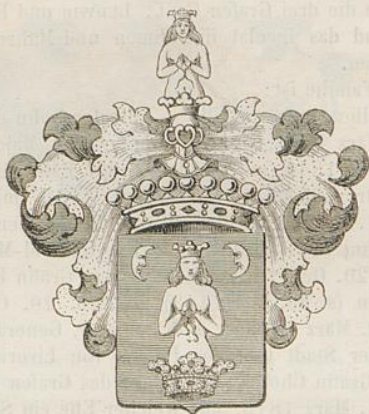
Reichsstadt Metz) vermählt. Der älteste Sohn aus dieser Ehe, LUDWIG CARL Graf Folliot v. Crenneville, geb. 3. Juli 1765, gest. 21. Juni 1840 als k. k. Kämmerer, General der Cavallerie, Geh. Rath etc., verliess im Anfange der französischen Revolution Frankreich, wendete sich nach Oesterreich und vermählte sich 1. Mai 1810 mit seiner Nichte, Victoria Reichsfreiin v. Poutet, geb. 29. Nov. 1789, Wittwe seit 21. Juni 1840. Aus dieser Ehe stammen die drei Grafen CARL, LUDWIG und FRANZ. Das ungarische Indigenat und das Incolat in Böhmen und Mähren ist der Familie 1844 ertheilt worden.

Haupt der Familie ist:

CARL Graf Folliot v. Crenneville — ältester Sohn des Grafen Ludwig Carl — geb. 28. März 1811, k. k. Kämmerer und Major in d. A., verm. in erster Ehe, 8. Mai 1844, mit Caroline Gräfin Esterházy-Galantha, geb. 1811, gest. im März 1851, und in zweiter, 1853, mit ANNA Gräfin Lanzky, geb. 1821. — Die beiden Brüder des Grafen Carl sind: Graf LUDWIG, geb. 22. Juni 1813, k. k. Kämmerer, General-Major und Brigadier in Venedig, verm. 20. Oct. 1852 mit ERNESTINE Gräfin Kinsky — Tochter des Grafen Christian (s. Bd. I. S. 443) — geb. 20. Oct. 1827 — und Graf FRANZ, geb. 22. März 1815, k. k. Kämmerer, General-Major, Brigadier und Commandant der Stadt und des Hafens von Livorno, verm. 14. Mai 1844 mit HERMINE Gräfin Chotek — Tochter des Grafen Hermann (s. Bd. I. S. 157) — geb. 14. März 1815, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf VICTOR, geb. 12. Juli 1847, stammt. — Die Schwester der erwähnten drei Brüder Carl, Ludwig und Franz ist Gräfin VICTORIA Eugenia, geb. 6. Aug. 1816, verm. 3. Febr. 1840 mit Johann Grafen Keglevich-Buzin.

Grafen Forgách v. Ghymes und Gács.**Katholisch.****Oesterreich.**

Besitz: in Ungarn die Herrschaften Ghymes, Varano, Veltshitz und Csejte; die Herrschaften Gács und Kokova; die Herrschaften Ujtale, Vilke und Gyöngyöspata; die Herrschaft Mándok; die Herrschaften Hertnek, Varano, Gerlahó und Ecseg; die Herrschaften Szalánez, Kemencze, Szécseny etc.



Wappen: im blauen Schilde eine nackte, gekrönte Jungfrau mit fliegenden blonden Haaren, welche aus einer goldenen Krone aufwächst und deren gefaltete Hände mit einer goldenen Schnur gefesselt sind. Dieselbe ist oben sowohl rechts, als links von einem goldenen, die Hörner einwärtskehrenden Halbmonde begleitet. Auf dem Schilde liegt die Grafenkrone, auf welcher sich ein gekrönter Helm erhebt, welcher die Jungfrau des Schildes trägt. Die Helmdecken sind blau und golden. Wie angegeben, kommt neuerlich meist das Wappen vor, und so ist der Schild auch im Geneal. Taschenb. d. gräf. Häuser (1853. S. 225) aufgeführt, nur ist im rechten Oberwinkel des Schildes anstatt des Halbmondes ein silberner Stern angenommen worden. Die frühere Angabe (1848. 216), dass der Schild roth sei, ist durch die neuere Berichtigung beseitigt. — Nicht zu übersehen sind aber die Mittheilungen Wissgrills (III. 79) über dieses Wappen. Derselbe sagt: das alte, bisher immer unverändert beibehaltene Wappen ist ein blauer Schild, worinnen eine nackte junge Frauensperson mit einer goldenen Krone auf dem Haupte und über die Schultern herabhängenden blonden Haaren, mit vor sich gehaltenen gebundenen Händen, bis am halben Leib in einer offenen, goldenen Krone sitzend, zu sehen ist; über ihrem Haupte ist in beiden oberen Winkeln des Schildes ein mit den Spitzen einwärtsstehender, goldener halber Mond befindlich. — Nach Tyroffs N. A. W.-W. (II. 3, 261) stemmt die Jungfrau beide Arme mit auswärtsgekehrten hohlen Händen in die Seite und wird oben von zwei, mit den Hörnern einwärtsgekehrten Halbmonden begleitet. Die Krone, aus welcher die Jungfrau emporwächst, steht auf einem grünen Berge. Der Schild ist rund, und die Grafenkrone ruht unmittelbar ganz auf demselben.

Das Geschlecht der Grafen v. Forgách (Forgacs v. Ghymes, deutsch: Forgatsch), welches schon über 6 Jahrhunderte im Königreich Ungarn sehr berühmt ist, leitet seinen Ursprung, nach einer Urkunde des Dompropstes und Domcapitels zu Gran vom Jahre 1226, von den längst erloschenen Grafen v. Hount, oder Hunt-Paznan her und hat anfangs, im 12. und 13. Jahrhundert, den Geschlechtsnamen Ivanch, Iwanka, auch Juanka

geführt und nach der Zeit von dem Schlosse Fogaras in Siebenbürgen den Namen angenommen. — IVANCH Graf v. Hunt-Paznan war 1187 und 1200 unter den Königen Bela III. und Emerich als Krieger berühmt und zugleich Castellan. Der Sohn desselben, IVANKA, des Königs Andreas II. oberster Stallmeister, geblieben 1235 in einer Schlacht gegen die Tartaren, führte im blauen Wappenschilde einen wachsenden weissen Wolf. Von Ivankas Söhnen, Thomas I. und ANDREAS I., Comes de Banya, nannte sich Letzterer zuerst von Forgacs. Derselbe erhielt dem König Bela IV. in einer Schlacht das Leben, erlangte um 1274 Nieder-Ghymes vom König zum Geschenk und baute daselbst ein Schloss. Von seinen fünf Söhnen hat dauernd nur NICOLAUS I. das Geschlecht fortgesetzt. NICOLAUS I. Forgacs, Graf von Lekenye, welcher namentlich um 1321 und 1333 genannt wird, war mit Anna v. Bebek vermählt, und als älterer Sohn stammte aus dieser Ehe NICOLAUS II., gest. 1381. Der Sohn des Letzteren, BLASIUS I. v. Forgacs, 1384 Mundschenk der Königin Maria in Ungarn, spaltete 1386 dem eingedrungenen ungarischen König Carolus Parvus, König von Neapel, im Schlosse zu Ofen während der Tafel mit einem Säbelhieb den Kopf und rettete die Königin Elisabeth und ihre Tochter Maria mittelst Flucht von den einheimischen Feinden, worauf Blasius von der Königin Elisabeth das Wappen erhielt, welches die Familie noch immer führt, nämlich ein nacktes junges Frauenzimmer bis an den halben Leib, mit vor sich gebundenen Händen, fliegenden Haaren und mit der königlichen Krone auf dem Haupte. Von diesem Vorfalle soll auch der später lange Zeit bei den einheimischen Königen in Ungarn beobachtete Gebrauch sich hergeschreiben haben, dass, so oft ein Forgacs zum König ins Cabinet kam, ein blosses Schwert auf den Tisch gelegt wurde, und jeder Forgacs zuerst die Worte zum König sprach: *Fas in Celsitudine Vestra!* — Blasius wurde 1387 von der Partei des getödteten Königs ermordet. — Das Geschlecht pflanzte ANDREAS III., der Bruder des Nicolaus II. und jüngerer Sohn des Nicolaus I., fort. Derselbe, Herr der Schlösser Lekenye und Koszmal, starb 1381, und von den vier Söhnen desselben wurde PETER I. Forgacs de Ghymes 1418 des Königs Sigismund oberster Hofmeister. Von den sieben Söhnen desselben aus erster Ehe mit Clara Thuroczy war JOHANN V. Forgacs v. Ghymes zweimal vermählt, und zwar zuerst mit Dorothea Banffy v. Also-Lendva und später mit Margaretha Dobo v. Buska. Von den vier Söhnen desselben wurden der ältere, PETER III., und der dritte, GREGOR I., die Stifter der beiden Hauptlinien des Geschlechts. Es wurde nämlich durch PETER III., um 1505 lebend, verm. mit Catharina v. Haga die ältere, und durch Gregor I., gest. 1515, verm. mit Sophia Dobo, die jüngere Hauptlinie gestiftet. Beide blühen noch jetzt, und aus der älteren Linie ist durch Nicolaus IX., einen Sohn Stephans VII., welcher letztere im vierten Gliede vom Stifter der Linie, Peter III., stammte, eine Nebenlinie entstanden, welche im Freiherrenstande besteht.

Die Abstammung der jetzigen Familienglieder beider Linien wird sich aus nachstehenden Ahnentafeln ergeben, welche sehr genauen und wohl sehr sicheren Angaben entnommen sind.

Ältere Linie zu Ghymes, in den älteren Zweig zu Ghymes

und in den jüngeren Zweig zu Gamba im Somogyer Comitát zerfallend. Der Freiherrenstand ist in die Familie früher gekommen, als das Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser angiebt. Im Jahrg. 1854. S. 242 steht: Freiherrn 6. März 1651, und Jahrg. 1841. S. 161: „Aus der älteren von Peter III. abstammenden Linie zu Ghymes erlangte Georg VI., um 1660, die freiherrliche, und dessen Sohn, Andreas VII. (nebst seinem Vetter Adam I. von der jüngeren Linie) am 11. Mai 1675 die gräfliche Würde.“ Dagegen ist einzuwenden, dass schon Andreas V., der erstgeborene Sohn des Ladislaus V. — zweiten Sohnes Peters III. — den Freiherrentitel eben so, wie Peter VI., der erstgeborene Sohn des Andreas V., führte, Georg VI. aber war der Enkel des Andreas V. und der Sohn des Peter V. Ferner war Andreas VII. keineswegs der Sohn des Georg VI., sondern der jüngste Sohn des Stephan VII., und das Grafendiplom des Adam I. von der jüngeren Linie ist von dem der älteren Linie zu unterscheiden. Das Grafendiplom der älteren Linie ist vom Kaiser Leopold I. für Andreas VII. am 4. Mai — nach dem Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser am 11. Mai — 1675 vollzogen wurden, das der jüngeren Linie, für Adam I. ausgefertigt, ist, wie das Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser neuerlich (1854. S. 243) richtig angegeben, vom Jahre 1640, und zwar vom 12. Mai. — Älterer Zweig zu Ghymes. PETER III., Stifter der älteren Hauptlinie — ältester Sohn Johanns V. — vollendete um 1505 den Bau des Schlosses zu Camjathj; erste Gemahlin: Catharina v. Haga. — LADISLAUS V., zweiter Sohn Peters III.; Gemahlin: Sophia v. Reva. — ANDREAS V., Freiherr, erstgeborener Sohn Ladislaus V.; Gemahlin: Anna v. Zelemery. — PETER VI., Freiherr, erstgeborener Sohn Andreas V., wurde 1612 zum Ritter des heil. röm. Reichs geschlagen; Gemahlin: Catharina Uifalusi. — STEPHAN VII., zweiter Sohn Peters VI., gest. 14. März 1651; Gemahlin: Catharina Kapy v. Kapyvar. — ANDREAS VII. Graf v. Forgacs, fünfter und jüngster Sohn Stephans VII., gest. 11. Jan. 1683; Gemahlin: Christina Lucia Gräfin Druget v. Homona. — PAUL IV., älterer Sohn Andreas VII., geb. 12. Jan. 1677, als sehr gelehrt bekannt, wurde bei der Krönung des Kaisers Josephs I. 1705 Eques auratus, d. i. Ritter des Reichs, trat nach dem Tode seiner Gemahlin in den geistlichen Stand, wurde 1712 zum Priester geweiht, und starb als Bischof zu Roson; Gemahlin: Emerentiana Maria Freiin v. Reva. — LADISLAUS XIII., zweiter Sohn Pauls IV., geb. 2. Sept. 1699, gest. 1778; vierte Gemahlin: Carolina Gräfin Revay oder v. Reva (diese Angabe dürfte richtiger sein, als die des Geneal. Taschenbuchs der gräfl. Häuser, 1854. S. 242: „Emerentia Freiin v. Reva“). — CARL (I.); Gemahlin: N. N. v. Sandor. — CARL (II.), jetziges Haupt des älteren Zweiges der älteren Linie zu Ghymes.

Jüngerer Zweig zu Gomba. PETER III. bis PAUL IV., s. die Ahnentafel des älteren Zweiges. — JOSEPH III., dritter Sohn Pauls IV. und jüngerer Bruder Ladislaus XIII., geb. 15. Oct. 1701; Gemahlin: Agnes v. Periny. Aus dieser Ehe ist, nach Wissgrill, nur ein Sohn bekannt: STEPHAN VIII., geb. 7. Juni 1726, in erster Ehe verm. mit Anna v. Uranovicz, in zweiter mit Maria Angelica v. Mattyasowski. Der Sohn aus erster Ehe, Paul, widmete sich dem geistlichen Stande, der Sohn aus zweiter

Ehe, Andreas, ging in Militärdienste. Dass er sich vermählt habe, war 1797 nicht bekannt. Das Genealogische Taschenbuch der gräflichen Häuser, 1854. S. 243 giebt an, und diese Angabe kann sehr richtig sein: „Josephs III. Sohn, THADDÄUS, hat mit N. N. Gräfin Taaffe folgende Nachkommen: FRANZ XAVER (jetziges Haupt des jüngeren Zweiges der älteren Linie) etc.“

Jüngere Linie zu Gács, in den älteren Zweig zu Gács und den jüngeren Zweig zu Szécseny zerfallend. Die Linie ist, wie oben angegeben, von Gregor I., dem dritten und jüngeren Sohne Johanns V. und dem Bruder Peters III., gestiftet und führt den Grafentitel seit dem 12. Mai 1640.

Älterer Zweig zu Gács. GREGOR I. Forgacs v. Ghymes, Stifter der jüngeren Linie, gest. 1515; Gemahlin: Sophia v. Dobo. — SIGISMUND I. Freiherr v. Forgacs, ältester Sohn Gregors I.; erste Gemahlin: Catharina v. Zalani. — SIMON I., dritter Sohn Sigismund I.; Gemahlin: Ursula Frein v. Pemfling. — SIGISMUND II., geb. 1565, gest. 1621, zweiter Sohn Simons I.; erste Gemahlin: Catharina Banffy v. Losonecz; zweite Gemahlin: Susanna Gräfin Turzo; dritte Gemahlin: Catharina Gräfin v. Palffy. — ADAM I., Graf, gest. 1681, dritter Sohn Sigismunds II.; dritte Gemahlin: Anna Catharina Reichsfreiu v. Hohen-Rechberg. — ADAM II., geb. 1663, älterer Sohn Adams I. aus dritter Ehe; erste Gemahlin: Eva Catharina Gräfin v. Breuner. — JOHANN XII., geb. 1690, älterer Sohn Adams II. aus erster Ehe; Gemahlin: Margaretha Magdalena Gräfin Cziráky v. Ramocz. — JOHANN XIII., geb. 1724, gest. 1774, zweiter Sohn Johanns XII.; erste Gemahlin: Maria Anna Theresia Gräfin Grassalkovics v. Gyarak. — ANTON (I.), geb. 1761, älterer Sohn Johanns XIII. aus erster Ehe; Gemahlin: Ottilia Fürstin v. Grassalkowich. — ANTON (II.), jetziges Haupt des älteren Zweiges der jüngeren Linie.

Jüngerer Zweig zu Szécseny. GREGOR I. bis JOHANN XII., s. die vorstehende Ahnentafel des älteren Zweiges. SIEGMUND VI. (ja nicht Siegmund III., wie durch einen Druckfehler im Geneal. Taschenbuch der gräflichen Häuser, 1854. S. 244 steht), vierter und jüngster Sohn Johanns XII., geb. 1728 und gest. 1769; Gemahlin: Elisabeth Gräfin Nádasd. — JOSEPH, erstgeborener Sohn Siegmunds VI., geb. 1758 und gest. 1829; Gemahlin: N. N. Gräfin v. Kohary. — NICOLAUS, jetziges Haupt des jüngeren Zweiges der jüngeren Linie zu Gács. — Die gesammten, in den Ahnentafeln genannten Glieder der Familie waren Träger hoher Staatswürden, auch sind Glieder des Geschlechts im geistlichen Stande zu den höchsten Ehrenstellen gelangt.

Der jetzige, an die vorstehenden Ahnentafeln sich anschliessende Bestand beider Linien in ihren zwei Zweigen ist nachstehender:

Ältere Linie zu Ghymes: Älterer Zweig zu Ghymes. CARL (II.) Graf Forgách v. Ghymes und Gács — Sohn des Grafen Carl (I.) — geb. 1786, Herr der Herrschaften Ghymes, Varano, Veltschitz und Cseite, k. k. Kämmerer, verm. 26. Dec. 1809 mit JOSEPHINE Philippine Frein v. Walterskirchen und Wolfsthal, geb. 4. Juni 1791. Aus dieser Ehe stammen Graf CARL (III.), geb. 1826, und Gräfin JULIE, geb. 1811, seit

1848 verw. Frau v. Adamovich. — Die Schwester des Grafen Carl, Gräfin MARIA, ist mit Siegmund Grafen Forgách (s. unten) vermählt.

Jüngerer Zweig zu Gomba im Somogyer Comit. Graf FRANZ XAVER — Sohn des Grafen Thaddäus — geb. 1783, k. k. Kämmerer, verm. mit JUDITHA v. Descö, aus welcher Ehe drei Söhne stammen: Graf MORITZ, geb. 1813, k. k. Kämmerer, Oberst-Lieutenant und Commandant des 6. Gensdarmarie-Regiments, verm. mit Emilie Freiin v. Biela, geb. 1820, gest. 1843, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf CARL, geb. 1840, und eine Tochter, Gräfin FRANZISKA Romana, geb. 1839, leben; — Graf AUGUST, geb. 1814, Domherr zu Gran und infulirter Abt der heiligen Jungfrau von Kalos, und Graf ANTON, geb. 1818, k. k. Kämmerer und Vice-Präsident bei der Statthalterei in Böhmen, verm. 1850 mit ANNA Freiin v. Majthenyi, geb. 1830.

Jüngere Linie zu Gács: Aelterer Zweig zu Gács. Vom Grafen ANTON II., Grafen Forgách v. Ghymes und Gács — Sohn des Grafen Anton I. — geb. 1787, gest. 1. Dec. 1851, Herrn der Herrschaften Gács und Kokova, k. k. Kämmerer, verm. in erster Ehe mit Freiin v. Skerlecs, verw. Frau v. Jankovich, gest. 1822, und in zweiter mit Johanna v. Balás, gest. 18. Jan. 1843, lebt aus erster Ehe Gräfin OTTILIE, geb. 1810, verm. zuerst, 1827, mit Joseph Grafen v. Berchtoldt (s. Bd. I. S. 70), gest. im Febr. 1840, und später mit Edmund Hye Edlen v. Hyeburg — und aus zweiter: Graf JULIUS, geb. 1823, verm. 1844 mit ELISE Gräfin v. Forgách, geb. 19. April 1824. — Vom Grafen JOHANN Nepomuk — Bruder des Grafen Anton II. — gest. 1841, k. k. Kämmerer, verm. mit Elise v. Szent-Ivan, gest. 1837, leben, neben einer Tochter, Gräfin FRANZISKA, geb. 25. Sept. 1830, verm. 9. Nov. 1850 mit Wilhelm Ritter v. Mertens, k. k. Obersten, fünf Söhne, die Grafen: ALEXANDER, geb. 19. Aug. 1814, Landesgerichtsbeisitzer, verm. 1839 mit ELEONORE v. Gyürky, geb. 1823, aus welcher Ehe ein Sohn, Graf ANTON, geb. 18. Juli 1840, und drei Töchter, die Gräfinnen: ELISE, geb. 21. März 1842, AMALIA, geb. 11. Juli 1844, und ALEXANDRINE, geb. 1846, entsprossen sind; ANTON, geb. 6. März 1819; — EUGEN, geb. 29. Juni 1823, k. k. Bezirks-Commissair; — EMIL, geb. 27. Juni 1828, k. k. Oberlieutenant, — und JOSEPH, geb. 3. Aug. 1829. — Die Schwester der Grafen Anton II. und Johann Nepomuk, Gräfin FRANZISKA, geb. 17. Oct. 1785, hat sich 22. Sept. 1816 mit Nicolaus Grafen Szécsen v. Temerin vermählt. — Vom Grafen ALOIS Posthumus — Sohn des Grafen Johann XIII. aus zweiter Ehe mit einer Gräfin Széchényi — gest. 1829, Herrn der Herrschaften Ujtale, Vilke und Gyöngyöspata, k. k. Kämmerer, leben die Wittwe, ISABELLA Gräfin Batthyány aus dem Hause Pinkafeld, geb. 1788, und die Tochter, Gräfin LUISE, geb. 1810, Wittwe seit 1849 von Johann Freiherrn v. Jeszenák.

Jüngerer Zweig zu Szécseny. NICOLAUS — Sohn des Grafen Joseph — geb. 1780, Herr der Herrschaft Mándok im Szabolcser Comit, k. k. Kämmerer, verm. mit JOSEPHINE Gräfin Andrassy — Schwester des Grafen Georg jüngerer Linie (s. S. 9). — Die vier Brüder des Grafen Nicolaus sind: Graf STEPHAN, geb. 1782, Herr der Herrschaften Hertnek, Varano, Gerlahó und Ecség; — Graf SIEGMUND, geb. 1787, Herr der Herr-

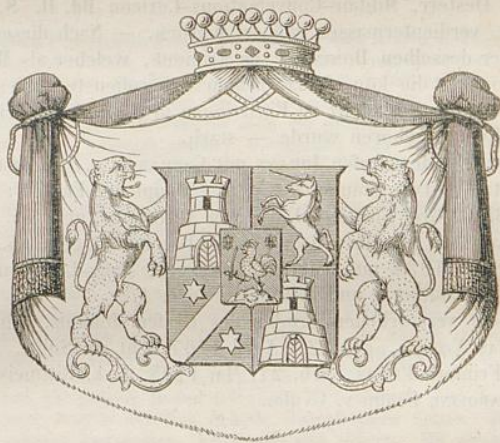
schaft Szalánez, k. k. Kämmerer, verm. mit SOPHIE Gräfin Forgách, aus welcher Ehe Graf KOLOMANN, geb. 1820, Herr der Herrschaft Kemenceze, verm. 1845 mit ELEONORE Freiin v. Pongratz, geb. 1825, und Gräfin MARIA, geb. 1826, verm. 1844 mit Constantin Grafen Péchy, leben; — Graf FRANZ, geb. 1792, k. k. Kämmerer — und Graf PAUL, geb. 1794, Herr der Herrschaft Szécseny, verm. 1818 mit MARIA v. Lipthay, geb. 1798, aus welcher Ehe sechs Töchter entsprossen sind, die Gräfinnen: MARIA, geb. 12. Nov. 1821, verm. mit Johann v. Zahn, k. k. Rittmeister, ELISE, geb. 19. April 1824, verm. mit Julius Grafen Forgách; MATHILDE, geb. 13. Febr. 1825, Nonne im Ursulinerinnen-Kloster zu Pressburg; JOSEPHINE, geb. 25. Nov. 1828, Stiftsdame zu Brünn; PAULINE, geb. 27. Oct. 1831, und NATALIE, geb. 2. Nov. 1835.

Grafen v. Frimont.

Katholisch.

Österreich.

Besitz: in Ungarn 6 Ortschaften im Biharar Comitat, von welchen das Hauptgut Palota bei Grosswardein ist.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im grünen Mittelschilde ein, auf einem silbernen Felsen stehender, rechtsgekehrter, goldener Hahn, welcher mit der rechten erhobenen Klaue einen silbernen, golden gefassten Säbel hält, und in jedem der beiden oberen Winkel des Schildes von einer goldenen Lilie begleitet ist. 1 und 4 in Roth ein silberner Zinnenthurm mit drei Zinnen, einem Fenster und geschlossenem Thore; 2 in Blau ein silbernes, nach der rechten Seite springendes Einhorn, und 3 ebenfalls in Blau ein silberner, schräglinker, von zwei silbernen sechsstrahligen Sternen besetzter Balken. Den Schild, welchen zwei einwärtsschende, goldene Löwen halten, umfliegt ein rother, weissgefütterter, mit goldenen Fransen besetzter Wappemantel, welcher oben mit einer Grafenkrone

III.

9

bedeckt ist. — Auf dem Stammwappen, welches den Mittelschild zeigt, so wie auf dem freiherrlichen Wappen stand ein gekrönter Helm, welcher den Hahn des Schildes trug. Die Helndecken waren grün und golden. Etwaige Helme des gräflichen Wappens waren nicht aufzufinden.

Die Grafen v. Frimont stammen aus einer alten lothringischen Familie, aus welcher Glieder in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach Oesterreich kamen. Im Jahre 1766 wurde der alte Adel des Geschlechts von Neuem für PETER FRANZ v. Frimont, Oberst-Lieutenant bei dem Wurmser'schen Corps, mit Verleihung des Reichsadelstandes, bestätigt, und JOHANN PHILIPP, nach anderen Angaben Johann Maria v. Frimont, geb. 3. Jan. 1759, gest. 26. Dec. 1831 als General der Cavallerie und Hof-Kriegsraths-Präsident etc., erhielt vom Kaiser Franz I. von Oesterreich, 25. Mai 1806, oder, wie auch angegeben wird, 1808, den erbländischen Freiherrenstand für die gesammte Familie, wurde 30. Nov. 1821 vom König beider Sicilien Ferdinand I. zum neapolitanischen Fürsten von Antrodoco ernannt, und 27. Aug. 1828 vom Kaiser Franz I. von Oesterreich mit einer Donation, welche sechs Ortschaften im Bihar Comitat in Ungarn in sich begreift, und deren Hauptgut, Palota, eine Stunde von Grosswardein gelegen ist, in den österreichischen Grafenstand erhoben. — Die grossen Verdienste des eben genannten k. k. Generals Johann Grafen v. Frimont, Fürsten von Antrodoco (oft auch geschrieben: Antrodocco) etc., sind in der Biographie desselben, welche das Oesterr. Militair-Conversations-Lexicon Bd. II. S. 556—559 gegeben hat, verdienstermassen gefeiert worden. — Nach dieser Biographie war der Vater desselben DOMINIQUE de Frimont, welcher als Major im Regimente Rougrave die kön. französischen Kriegsdienste verliess und 1766 als Gouverneur der Intendenz zu Finstringen in Deutsch-Lothringen — wo 1759 Graf Johann geboren wurde — starb.

Aus der Ehe des Grafen JOHANN mit CATHARINA v. Mitterpacher v. Mitternburg, jetzt Wittve, stammt das jetzige Haupt der Familie:

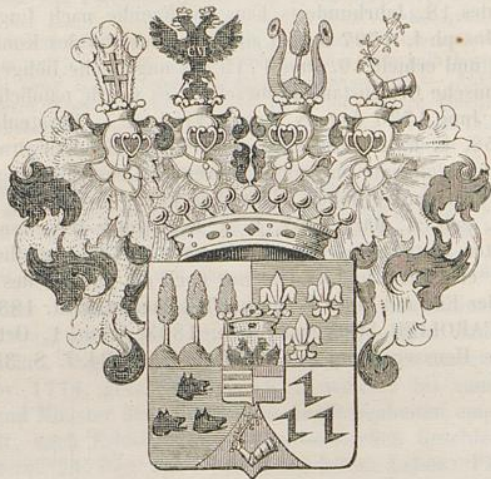
ADALBERT Graf Frimont, Fürst von Antrodoco, geb. 11. April 1817. — Die Schwester desselben ist: Gräfin THEODORE, geb. 15. Jan. 1812, verm. 28. Sept. 1834 mit Andreas Lónyay v. Nagy-Lónya und Váséros-Namény, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A.

Von dem verstorbenen Bruder des Grafen Johann, dem Freiherrn MARIA THOMAS VITALIS, geb. 28. April 1767, lebt ein Sohn, PETER FRANZ Freiherr v. Frimont-Palota, geb. 21. Mai 1798, k. k. Rittmeister in d. A., verm. mit CAROLINE Gräfin v. Gyulai.

Grafen v. Fürstenbusch.

Katholisch.

Oesterreich (Ungarn).



Wappen: quadrirter Schild mit zwischen dem 3. und 4. Felde eingepropfter Spitze und mit Mittelschild. Gekrönter Mittelschild quergeheilt: oben in Gold ein wachsender, schwarzer, zweiköpfiger gekrönter Adler, auf der Brust mit dem goldenen Namenszuge C. VI.; unten der Länge nach getheilt: rechts von Roth und Silber achtmal quer gestreift, links in Roth ein silberner Querbalken (bei Erhebung in den Grafenstand hinzugekommen: Reichsadler und Wappen des Königreichs Ungarn und des Erzhauses Oesterreich). 1 in Silber auf drei grünen Hügeln drei grüne Eichen mit goldenen Eicheln; 2 in Blau drei (2 und 1) silberne Lilien; 3 in Blau drei (1 und 2) schwarze einwärtssehende Eberköpfe; 4 in Silber drei (1 und 2) schwarze Wolfshaken, und in der zwischen dem 3. und 4. Felde eingepropften rothen Spitze ein nach rechts gekehrter, blaugeharnischter Arm, welcher in der Hand ein blankes Schwert hält, dessen Klinge mit einem grünen Lorbeerzweige umwunden ist. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, auf welcher sich vier gekrönte Helme erheben. Der rechte Helm trägt drei silberne, mit einem purpurrothen Patriarchenkreuze belegte Straussenfedern, der zweite einen schwarzen gekrönten Doppeladler, auf der Brust mit dem goldenen Buchstaben C. VI. bezeichnet, der dritte zwischen zwei Büffelhörnern, von welchen das rechte blau, das linke roth ist, einen auf grünem Boden stehenden Eichenbaum, und der linke den geharnischten Arm, wie in der dem Schilde eingepropften Spitze. Die Helmdecken sind rechts schwarz und golden, links roth und silbern. Mit dieser Beschreibung stimmt fast ganz die Abbildung in Tyroffs N. A. W.-W. (III. 1, 58), so wie das Geneal. Taschenbuch der gräf. Häuser (1848. S. 226). In ersterem ist der Adler mit den Buchstaben L. I. bezeichnet, im letzteren, und wohl richtig, mit C. VI. In Bezug auf das erste Feld giebt das Geneal. Taschenbuch an: in Silber auf grünem Hügel drei Eichbäume mit goldenen Eicheln, und lässt die Klinge des Schwertes in der bei Tyroff silbern tingirten Spitze des Schildes mit drei grünen Lorbeerzweigen umwunden sein, während sonst ein Lorbeerzweig das Schwert umzieht. — Nach dem Neuen Preuss. Adelslexicon (Suppl. Bd. I. S. 168) ist der Schild nur mit drei Helmen besetzt. Der rechte trägt den Doppeladler, der mittlere die drei Eichbäume zwischen den beschriebenen Hörnern, und der linke drei silberne, mit einem spanischen Kreuze belegte Straussenfedern.

Die im Mannsstamme erloschenen Grafen v. Fürstenbusch stammten aus dem edlen Geschlechte derer v. Fürstenbusch zu Gasseneck und Auegg (Aueck), welches zu dem ältesten Adel im Herzogthum Jülich gehörte. Im Anfange des 18. Jahrhunderts kam die Familie nach Ungarn, wurde vom Kaiser Joseph I. 1707 in den alten Herrenstand des Königreichs Ungarn versetzt und erhielt 10. Juni 1715 das ungarische Indigenat. Später kam der böhmische Grafenstand in dieselbe: es wurde nämlich vom Kaiser Carl VI. 28. Juni 1736 JOHANN DANIEL Freiherr v. Fürstenbusch, gest. 19. Dec. 1758, k. k. General-Feldzeugmeister, Hof-Kriegsrath, Inhaber eines Infanterie-Regiments und commandirender General in Ungarn, in den genannten Grafenstand erhoben. Mit dem Enkel desselben, dem Grafen Carl VINCENZ, geb. 4. März 1767, k. k. Registratur-Directions-Adjuncten bei der obersten Justizstelle, ist am 10. März 1837 das gräfliche Haus im Mannsstamme erloschen und es lebt nur noch die Tochter des Grafen Carl Vincenz aus der Ehe mit einer Freiin v. Fleischmann, gest. 1834:

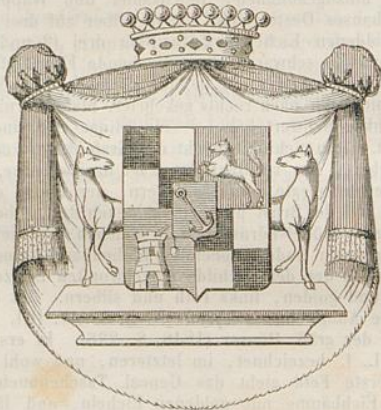
Gräfin CAROLINE WALPURGE, geb. 1803, verm. 1. Oct. 1822 mit Carl Grafen v. Heussenstamm zu Gräfenhausen (s. Bd. I. S. 356), gesch. seit 1832.

Grafen le Camus v. Fürstenstein.

Katholisch.

Preußen.

Besitz: in Schlesien die Rittergüter Kodersdorf und Ullersdorf im Regierungsbezirk Liegnitz, Kreis Rothenburg.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im blauen Mittelschild ein silberner, schrägrechts gestellter Anker ohne den oberen Querbalken. 1 und 4 von Schwarz und Silber mit gewechselten Tincturen quadirt, ohne Bild; 2 in Roth ein nach einwärts springendes, silbernes Ross, und 3 in Blau ein weisses Zinnenkastell mit Fenster und Thor, aus dessen Zinnen nach einwärts eine weisse Stange

mit Schleuder hängt. (Der Mittelschild ist das Stammwappen der Familie le Camus. Die vier Felder des Hauptschildes sind bei Erhebung in den Grafenstand hinzugekommen. Feld 1 und 4 ergeben das Wappen der alten, erloschenen, hessischen Familie v. Diede zum Fürstenstein, und Feld 2, als besonderes Gnadenzeichen hinzugekommen, ist das 1. Feld des Wappens des früheren Königreichs Westphalen, welches das, den Heraldikern so bekannte „sächsische“ Ross enthält.) Den Schild, hinter welchem auf jeder Seite ein einwärtssehendes Reh halb hervortritt, umgibt ein, oben mit einer Grafenkrone bedeckter Wappenmantel. — Abbildung und Beschreibung dieses Wappens sind, da die Redaction andere Quellen nicht kennt, nur nach Lackabdrücken von Petschaften gegeben. Das Geneal. Taschenb. d. gräf. Häuser (1854. S. 254) giebt nur das Stammwappen der Familie le Camus. — Etwaige Helme des gräflichen Wappens sind nicht bekannt. Die Familie le Camus führt als alte französische Familie wahrscheinlich keinen Helmschmuck. — Auf dem Helme derer v. Diede zum Fürstenstein lag eine, oben spitz zulaufende, schwarze Mütze, deren breiter, nach der Linken spitz zugehender Ueberschlag silbern war. Der oben an derselben befindliche Knopf war mit acht, sieben, sechs, fünf, auch vier schwarzen, zu den Seiten sich kehrenden Hahnenfedern besteckt.

Die Grafen v. Fürstenstein stammen aus der alten französischen Adelsfamilie le Camus, welche nach den Antillen auswanderte und daselbst sich ansässig machte. Aus dieser Familie entspross Peter Alexander le Camus, geb. 17. Nov. 1774, gest. 30. Nov. 1824, welcher bis zum k. westphäl. Staatsrath und Minister der auswärtigen Angelegenheiten emporstieg. Derselbe erhielt, nach Erlöschen des alten hessischen Geschlechtes: Diede v. Fürstenstein, 24. Dec. 1807 das heimgefallene Lehen: Fürstenstein als Allod und zwar mit dem aus diesem dynastischen Besitze hergeleiteten Grafentitel, welcher vom Kaiser Napoleon I. 17. April 1812 bestätigt wurde. Nach Auflösung des Königreichs Westphalen wurde die Herrschaft Fürstenstein als ein durch Erlöschen der Diede v. Fürstenstein an Kurhessen zurückgefallenes Lehen in Anspruch genommen und kam wieder aus dem Besitz der Familie.

Aus der Ehe des Grafen PETER ALEXANDER mit ADELHEID Christiane Julie Eleonore Gräfin v. Hardenberg — Tochter des Grafen August Wilhelm Carl, eines Bruders des Grafen Carl Philipp (s. Bd. I. S. 320) — geb. 19. März 1784, jetzt Wittwe, Erbfrau auf Kodersdorf in der Oberlausitz, Ober-Hofmeisterin Ihr. kön. Hoh. der Prinzessin Carl von Preussen, stammt das jetzige Haupt der Familie:

ADOLPH CARL ALEXANDER ALEXIS le Camus Graf v. Fürstenstein, geb. 8. März 1818, Erbherr auf Ullersdorf in der Oberlausitz, k. preuss. Kammerherr und Premier-Lieutenant im 1. Bataillon des 6. Landwehr-Cavallerieregiments. — Die Schwester desselben, Gräfin ADELE Marianne Lysinka, geb. 10. Jan. 1816, hat sich 10. Juni 1843 mit Ludwig Grafen v. d. Asseburg, k. preuss. Kammerherrn und Ober-Jägermeister (s. Bd. I. S. 36), vermählt.